

Table with 2 columns: Subscription type (Ganzjährig, Halbjährig, Vierteljährig) and Price (14 fl., 8 fl., 4 fl.).

Er scheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

Uradrucker Zeitung.

Main address and contact information for the newspaper's office.

Manuscripte werden nicht zurückerstattet.

Aus dem Reichstage.

(Unterhaus-Sitzung.)

West, 17. Juli.

Der Vorsitzende Vicepräsident Paul Somssich eröffnete die heutige Unterhaus-Sitzung...

Marcellariu: Redner stellt an das Gesamtministerium eine Interpellation über die ihm zur Kenntnis gelangten Folgen des Blasenendorfer Pronunciamento's.

Redner beginnt damit, daß er das Haus ersucht, ihm zu erlauben, daß er seine Rede lese. Er ist kein Ungar, er will aber doch in dieser Sprache reden...

Präsident ersucht den Redner auf die Interpellation überzugehen.

Redner fährt fort: Es sei ihm zu Ohren gekommen, daß gegen den Gymnasialdirector Muresan, der über das Blasenendorfer Pronunciamento in der 'Gazette Transilvania' einen Artikel geschrieben...

Das Pronunciamento anerkennt nicht die Gesetzmäßigkeit der 1848er Union. Wenn aber dies ein Verbrechen ist, dann verfallen demselben alle Rumänen...

Präsident: Ich muß den Herrn Abgeordneten daran erinnern, daß wir hier unter dem Schutze eben dieses Gesetzes verhandeln sind.

Redner fährt fort: Was hat Ungarn, als man ihm im Jahre 1849 seine Rechte raubte, geantwortet? Rieber wollte es sterben...

Präsident ermahnt den Redner noch einmal zur Mäßigung, sonst wird er ihm das Wort entziehen müssen.

Redner fährt fort: Im Jahre 1848 wurde die Union mit Siebenbürgen nur im Principe ausgesprochen und die Union, Regierung ist schuld daran, wenn dieselbe noch nicht zur That geworden ist...

In Anbetracht Alles dessen, nachdem das am 15. Mai d. J. zustandegekommene Pronunciamento der rumänischen Intelligenz nichts Gesetzwidriges enthält...

Justizminister Horváth gesteht, von dem erwähnten Pronunciamento vor einigen Wochen Kunde erhalten zu haben, da es ihm eingeschickt wurde.

Justizminister Horváth gesteht, von dem erwähnten Pronunciamento vor einigen Wochen Kunde erhalten zu haben, da es ihm eingeschickt wurde.

dessen Entstehung die Untersuchung einteilen zu lassen. Dies ist geschehen und das Resultat dieser Untersuchung ist bereits heute hier angelangt...

Ursprünglich, sagt der Minister, wollte er auf diese Interpellation nicht sogleich antworten...

Er impudirt ferner der Regierung vorzüglich Feindseligkeit gegen die Rumänen. Der schlagendste Beweis gegen diesen Vorwurf ist, daß die rumänischen Beamten, trotzdem sie der Regierung feindselig gegenüberstehen...

Macellariu behielt sich das Recht vor, auf die Interpellationsbeantwortung zurückzukommen.

Alexander Mecsényi's Versuch aber, sich mit dem Justizminister zu messen, weil, seiner Ansicht nach, die Nationalitätenfrage mit den Beamtenentlassungen nichts zu thun habe...

Nun überbrachte Baron Julius Nary das auf das Grundsteuergesetz bezügliche Mündium des Oberhauses; dann aber wurde die Debatte über Tisza's Antrag fortgesetzt...

Eine weit größere Sensation erregte die Rede des Berichterstatters des Central-Ausschusses, Anton Zichy, dem das letzte Wort zutram, und die Verteidigung des Gesetzesentwurfes und die Widerlegung Tisza's mit einer so eclatanten Bravour ausführende...

So endigte nun die zweitägige Debatte, deren Resultat, zufolge der namentlichen Abstimmung, welche auf Verlangen von 20 zur Opposition gehörenden Abgeordneten vorgenommen werden mußte...

Hierauf setzte das Haus die Berathung über die weiterfolgenden Paragraphen des Gesetzesentwurfes fort und nahm dieselben bis zum §. 94 meist unangefochten an.

Nach 2 Uhr Nachmittags wurde die Sitzung aufgehoben, und die weitere Verhandlung des Gesetzesentwurfes für morgen 10 Uhr Vormittags anberaumt.

Generalversammlung der städtischen Repräsentanz.

(Sitzung vom 17. Juli.)

Urad, 18. Juli.

Vorsitzender: Herr Franz v. Pálförh.

Barabás erbittet sich vor Uebergang zur Tagesordnung das Wort, um einen wichtigen Gegenstand zur Sprache zu bringen. Die Blätter haben nämlich in ihren Berichten über die Verhandlungen der Generalversammlungen der Gesetze erwähnt...

Barabás weist darauf hin, daß der Vorgang, wie er jetzt beobachtet werde, auch früher genau so eingehalten wurde, d. h. daß die sanctionirten Gesetze den Municipien übersendet und so als veröffentlicht betrachtet wurden.

Bodroghy, Obernotär, bemerkt, daß über die Veröffentlichung der Gesetze ein eigenes Gesetz erlassen wurde, nach welchem die Regierung ein Gesetzschatz zu sehr mäßigen Preisen herausgibt...

Zur Tagesordnung übergehend, kommt hierauf der Commissionsbericht zur Feststellung und Behandlung einer Dienstbotenordnung zum Vorschein.

Kopcsányi spricht sich gegen diesen Vorschlag aus, indem wir, wie er behauptet, genug Herren haben; es genüge, wenn die untere Polizeimannschaft vermehrt werde.

Wagács ergeht sich in einer langen Auseinandersetzung über das Unwesen, welches die zahlreichen Zubringerinnen hervorrufen, da jede Höckerin mit Dienstbotenzubringern sich abgibt, wodurch dem schändlichsten Mißbrauch Thür und Thor geöffnet sei.

Barabás gibt seinerseits wieder eine längere Schilderung des sittenlosen Lebens beider Geschlechter und beantragt, daß die Behörde durch zahlreich zu verbreitende gedruckte Kundmachungen die Arbeits- und Dienstgeber dafür verantwortlich machen solle...

Der Bürgermeister erscheint im Saal und wird mit lauten Claqueurrufen begrüßt. Derselbe übernimmt auch sofort das Präsidium.

Lukácsy Miklós kann nach dem bisher Gehörten seine Verwunderung nicht unterdrücken, wie auch solche, auf deren Verlangen eine Commission zur Ausarbeitung des vorliegenden Elaborats entsendet wurde...

Voncs ist der Ansicht, daß gewiß Alle von einem Wunsche besetzt sind, welcher dahin geht, die Uebelstände im Dienstbotenswesen für immer zu beseitigen.

Wagács ist der Ansicht, daß gewiß Alle von einem Wunsche besetzt sind, welcher dahin geht, die Uebelstände im Dienstbotenswesen für immer zu beseitigen.

Tabasi ist der Ansicht, daß keine noch so große Vermehrung des Personals von Erfolg sein könne, wenn nicht der Chef des Amtes mit der gehörigen Energie und Umsicht vorgehe.

Wagács weist wiederholt auf die Ausschreitungen in gewissen Caffeehäusern hin, wo durch eine Bande von Spielern, in offen betriebenen Hazardspielen, die jungen Leute, namentlich die Arbeiter, förmlich geplündert werden...

Wagács weist wiederholt auf die Ausschreitungen in gewissen Caffeehäusern hin, wo durch eine Bande von Spielern, in offen betriebenen Hazardspielen, die jungen Leute, namentlich die Arbeiter, förmlich geplündert werden...

Bürgermeister Herr v. Agel glaubt, daß Tabasi den allgemeinen Wunsch am präzisesten zum Ausdruck ge-

Vertical advertisement for 'LOCOMOBILE-RIEMEN' and 'SCHOSTAL & HARTMANN' with various technical details and prices.

bracht, deshalb sich dessen Antrag am meisten zur Annahme empfehle. Es möge daher der Kanzlist Herr Lázics probeweise mit der Leitung des Dienstbotenamtes nach Vorschlag der Commission betraut, von den anderen Ernennungen aber vorderhand bis nach Feststellung des nächsten Budgets Umgang genommen werden. Redner hofft, daß er durch diese Maßnahme die Ausgaben nicht zu vermehren werde brauchen; nur erbitte er sich die Ermächtigung, falls Lázics durch die Entfernung aus seiner jetzigen Wirksamkeit dennoch ersetzt werden müßte, einen Diurnisten anstellen zu dürfen.

Die Versammlung beschließt genau in diesem Sinne und gibt auch die Zustimmung zur allfälligen Aufzählung eines Diurnisten.

Barjask hält alle Maßregeln insoweit nicht für genügend, bis nicht die ganze Polizei reorganisiert und der Wirkungsbereich derselben genau festgestellt sein wird, weshalb er die dringende Bitte stellt, daß die Commission, welche mit dieser Arbeit betraut sei, ihre Arbeiten beschleunige, und der nächsten Generalversammlung vorlege.

In Anbetracht daß der Präses dieser Commission, Stadthauptmann Papp auf Urlaub abwesend sei, wird beschlossen, daß die Vorlage des betreffenden Labors bis zur Generalversammlung im Monat October vorzulegen sei.

Die Wirtschaftskommission berichtet über die statige- habte Vicitation zur Anschaffung von Sommerkleidern für die Panduren. Wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

Dieselbe Commission berichtet, daß die Feldhüter (Csöszök) um Erhöhung des Gehaltes, von 10 auf 15 fl. auf die Zeit von drei Monaten, angeht und falls ihnen diese Bitte nicht gewährt werde, ihren Austritt aus dem städt. Dienste in Aussicht gestellt hätten.

Es knüpft sich an diesen Bericht eine längere Debatte, welche mit der Annahme eines Antrages von Tavasi ihren Abschluß findet, und welcher dahin geht: die Wirtschaftskommission sei zu beauftragen, die Gesuchsteller zu befragen, ob sie unter den bisherigen Bedingungen weiter dienen wollen oder nicht. In letzterem Falle seien Andere in Dienst zu nehmen und nötigen Falles eher auch ein höherer Lohn zu bewilligen, als sich von den gegenwärtigen Feldhütern einen solchen abzwängen zu lassen.

Ferner schlägt die Wirtschaftskommission die Dienstentlassung des städt. Gärtners Kövencsin vor, welcher trotz mehrfacher Ermahnungen sich grober Vernachlässigung seines Dienstes habe zu Schulden kommen lassen.

Die Versammlung erhebt diesen Antrag zum Beschluß mit dem Bemerkten, daß dem zu Entlassenden eine Kündigung auf zwei Wochen übersendet werde.

Das Gesuch der Landwirthe der Vorstädte Gája, Sága und Pestura um die Erlaubnis zur Einführung des Getreides, ruft eine längere Debatte hervor, während welcher auch ein Bericht des Stadthauptmannamtes über die zu Treisplätzen bestimmten Stellen in den verschiedenen Vorstädten verlesen wurde. Die Debatte endet damit, daß den Gesuchstellern für dieses Jahr ausnahmsweise noch gestattet wird, die Frucht in ihren Häusern austreten zu lassen; gleichzeitig aber wird der früher gefaßte Beschluß für die Zukunft aufrecht erhalten und der Stadthauptmann beauftragt, bis zur October-Generalversammlung einen Vorschlag über die Plätze zu machen, wo im nächsten Jahre das Treten der Frucht außerhalb der Wohnhäuser vorgenommen werden könne.

Das Gesuch des israelitischen Vereins für Krankenpflege und Leichenbestattung um Pflasterung der zum ier. Spital führenden Gassen, wird dahin erledigt, daß der Verein sich bis dahin gedulden möge, bis das Niveau der der Stadt festgestellt sein wird, wo dann die erbetene Pflasterung vorgenommen werden wird.

Es kommt hierauf das Gesuch der Hausbesitzer der Hauengasse in der Vorstadt Bernháva um Ableitung des Wassers aus der Relethgasse in die Holtmaros zum Verlesen.

Oberingenieur Arkai unterstützt dieses Gesuch, v. re. weist aber ebenfalls auf das bald festgestellte Niveau und sieht ein Haupthinderniß der Abhilfe auch darin, daß ein altes verfallenes Häuschen der Anlage eines Abzugsgrabens im Wege stehe, daher er die Expropriation dieses Häuschens empfehle. Wird angenommen und zur Ausführung der Baucommission zugewiesen.

Vorsitzender macht darauf aufmerksam, daß der Termin zur Bewerbung für die Stelle eines städt. Lehrers an der gr. unierten Schule abgelaufen, daher die Schulcommission zu beauftragen sei, die eingelaufenen Gesuche vorzulegen.

Schließlich werden zur Marktaufsicht für den nächsten Monat, u. zw. für jeden Donnerstag bestimmt die Herren: Boros Josef und Kishalmi Ferencz; für jeden Freitag aber die Herren: Zsó István und Wágács Michael.

Es werden sodann die Protocolle der laufenden Generalversammlung authentifiziert und haben wir dabei eine Stelle unseres vorgestrigen Berichtes dahin zu berichtigen, daß dem Gesuche des städt. Sicherheitscommissärs, Herrn Josef Ritt, auch in der Richtung nicht willfahrt wurde, daß ihm die erbetene Fournage für zwei Pferde bewilligt worden wäre. — Nach beendeter Authentification hob der Vorsitzende die Sitzung und mit ihr diese Generalversammlung um 8 Uhr Abends auf.

In unserem Bericht über die Sitzung vom 16. Juli hat sich ein Druckfehler eingeschlichen, den wir zu berichtigen uns verpflichtet halten. Es heißt nämlich in diesem Berichte, 2. Seite, 2. Spalte, 4. Absatz von unten: „Boncs“, während es richtig Boros heißen müßte.

Am tliche s.

Die Erlaubnis, fremde Orden annehmen und tragen zu dürfen, haben erhalten: Der Sectionsrath im k. k. Ministerium des Innern, Baron Carl Buschmann, den türkischen Medjidieorden III. Classe; der k. k. Gesandtschaftsrath Baron Walterkirchen den k. preussischen rothen Adlerorden III. Classe; der k. k. Gesandtschafts-Secretär Graf Wolfenstein das Ritterkreuz des k. württembergischen Kronenordens und der hon. k. k. Consulatsekretär Josef Marichich den türkischen Medjidieorden III. Classe.

(Kundmachungen.) Das Amtsblatt veröffentlicht ein Rundschreiben des Ministers des Innern an sämtliche Landes-Zurisdictionen, in welchem die zwischen den Ministerien des Innern, des Handels und der Justiz vereinbarten Normen bekannt gegeben werden, welche den Jurisdictionen in den bezüglich der Schankgerechtigkeit, ihrer Grenzen und Verletzungen auftauchenden Fragen als Richtschnur zu dienen haben. — Dem Marktstellen Gesetz im Gemörner Comitativ ist die Abhaltung eines vierten Jahrmartens an dem nach dem 25. Mai fallenden Montage gestattet worden.

Laut Kundmachung des Ministeriums für Volkswirtschaft und Handel werden heuer durch hiezu bestimmte Commissionen an nachbenannten Orten Staatsprämien an Pferdezüchter vertheilt, und zwar in Presburg, Stuhlweissenburg, Erlau, Raab, Marzali, Debreczin, Eperies, Zombor, Groß-Szent-Miklós und Alt-Brad. Die Gesamtprämien bestehen aus 824 Stück Ducaten und 277 übernehten Medaillen; Letztere mit dem Bilde des Königs und der Inschrift: „Jó lötenyesztésért és apólsáért“ (für gute Pferdezüchtung und Pflege).

Es wurde die Erfahrung gemacht, daß für das Ausland bestimmte Sendungen von Waarenmustern und Druckorten oft ungenügend markirt erscheinen, was zur Folge hat, daß entweder das Aufgab- oder ein Zwischenstations-Bestamt die betreffende Sendung nach Wahrnehmung der mangelhaften Francatur unbefördert lassen, oder daß, wenn die Sendung dennoch abgeht, der Adressat dieselbe wegen der oft nicht unbedeutenden Nachtragspost zu übernehmen sich weigert. Bei dem Umstande, als hiedurch dem heimischen Handel nicht selten ein empfindlicher Nachtheil erwächst, sieht sich die königlich ungarische Postdirection veranlaßt, das Publicum darauf aufmerksam zu machen, daß es sich bei derartigen Sendungen lieber bei den betreffenden Postämtern über die ordentlichen Postgebühren erkundigen und nur gehörig frankirte Sendungen aufgeben möge.

(Ernennungen.) Für die 14 neu organisirten Finanzdirectionen wurden ernannt:

Für Arad: Zum Finanzdirectors-Stellvertreter mit dem Titel und Rang eines Finanzraths Friedrich Torray; zum ersten Secretär Carl Zimányi; zu Secretären Josef Köpönyi, Wilhelm Adriányi, Franz Jabró und Carl Kálmány; zu Concipisten 1. Cl.: Ludwig Szász, Franz Steinmüller, Armin Zimmermann und Alexander Nagy; zu Concipisten 2. Cl.: Gregor Salamon, Johann Böhringer, Joh. Palás und Victor Sombor; zum Kanzleileiter: Johann Károlyovics; zum Protocollisten: Alexander Kulman; zum Expeditor: Franz Kaiser; zum Registrator: Matar Dufovics; zum Kanzlei-Official 1. Classe: Valentin Kont; zum Kanzlei-Official 2. Cl.: Josef Páskaly; zu Kanzlei-Assistenten: Alexander Kender und Emerich Erdélyi.

Neuestes.

Wien, 17. Juli. Der Unter-Staatssecretär, Freiherr von Meppenbug, tritt morgen seinen Urlaub an; er selbst spricht es offen aus, daß dieser Urlaub der Vorläufer seiner Pensionierung sei.

Die „Wiener Abendpost“ bringt einen authentischen Bericht über die Vorgänge in Triest. Er lautet im Wesentlichen ungünstig gegen die Italiener, günstiger für die Slaven, und bleibt dabei, daß die Initiative des Angriffs von den Tumultuirenden, nicht von der Polizei ausgegangen sei, die letztere vielmehr sich wesentlich abwehrend verhalten habe.

Triest, 16. Juli. Das Leichenbegängniß des gelegentlich des Tumultes getödteten Parisis fand heute unter großem Andrang des Volkes statt; das Leichenbegängniß ging ungestört vorüber. Am Sarge hielt Hermet eine versöhnliche, beschwichtigende Rede.

Florenz, 16. Juli. Die aufco-italienische Convention betreffend der venetianischen Manuscripte wurde heute unterzeichnet.

London, 17. Juli. Lord Stanley wird am 4. August die Königin auf der Reise nach der Schweiz begleiten. Der Schluß des Parlamentes erfolgt am 28. Juli.

Belgrad, 17. Juli. Der Bestallungsbericht für den Fürsten Milan wird in demselben Sinne lauten, wie seinerzeit jener des Fürsten von Romänien. Der Unterpräfect von Smedredo wurde eingezogen.

Ein mysteriöser Vorfall.

Unter dieser Ueberschrift theilt der heutige „Pest. Lloyd“ folgendes mit:

„Pest, 17. Juli. Der Honvédoberst, Herr Ludwig Beniczky, Präses des Honvéd-Centralausschusses, erhielt vorgestern in seiner Wohnung in Káposztás-Megyer nächst Neupest ein anonymes Schreiben, in welchem er aufgefordert wurde, gestern (Donnerstag) Abends zwischen 8 und 9 Uhr beim Diner Kettenbrückentopf zu erscheinen; es werde dort ein Individuum warten, welches ihn (Beniczky) zu einem auf dem Sterbette liegenden Honvéd führen werde, der wichtige, auf die damaligen Zeitereignisse bezügliche Papiere vor seinem Tode bloß in die Hände Beniczky's deponieren wolle. Beniczky kam in der That gestern Früh vor 7 Uhr von Neupest nach Pest, besuchte mehrere Freunde und begab sich gegen 8 Uhr Abends nach Ofen. Seitdem ist Oberst Ludwig Beniczky spurlos verschwunden und alle Nachforschungen waren bisher erfolglos.

Für heute Nachmittags hatte Beniczky eine Sitzung des Honvéd-Centralausschusses einberufen und man glaubte, er werde in dieser erscheinen. Als jedoch die Stunde für die Sitzung längst verstrichen und keine Kunde über den Verschollenen eingelangt war, begaben sich die Honvédoberste Graf Olivier Bethlen und Stefan Patay um 6 Uhr aus der Sitzung zum Oberstadthauptmann, um von dem Vorfalle Meldung zu erstatten, worüber indeß bereits eine vorläufige Anzeige beim Stadthauptmannamte gemacht war. Die beiden Herren machten unter Anderem dem Oberstadthauptmann die Mittheilung, daß lange vor Beginn der Sitzung der Honvédofficier und Beamte des Abgeordneten-Hauses, Namens Mártony, in einem Gasthause die sonderbare Aeußerung gemacht habe: „Beniczky ist todt,

jetzt kommt die Reihe an Bidats und Káoczy, welche der Honvédsache schaden.“ Der Oberstadthauptmann hat den betreffenden Honvédofficier zugleich vorladen lassen und wurde auch die Diner Stadthauptmannschaft in Kenntnis gesetzt, um die nöthigen Nachforschungen einzuleiten. Um 6 Uhr erschien der zufällig auf der Gasse von den entsetzten beiden Commissären getroffene mehrgedachte Honvédofficier M. und wurde mit ihm ein Protocoll aufgenommen, was längere Zeit in Anspruch nahm. Aus den Aussagen des M. geht hervor, daß diese Sache in der von ihm angeführten Weise ihm selbst nur aus dem Gespräche mehrerer seiner Collegen in der heutigen Unterhausung bekannt geworden.

Die Stadthauptmannschaft erläßt mit Bezug hierauf nachstehenden Aufruf an das Publicum:

Auf Grund eines anonymen Schreibens hat sich in der Hauptstadt das Gerücht verbreitet, daß der Honvédoberst, Herr Ludwig Beniczky ermordet wurde. Nachdem Ludwig Beniczky als Vicepräsident des Honvéd-Centralausschusses, einer auf heute Nachmittags 4 Uhr anberaumten Sitzung präsidiren sollte, derselbe jedoch weder in der Sitzung erschienen, noch sein Verbleiben vorher angezeigt; nachdem überdies derselbe weder in seiner Wohnung, noch an den hiesigen, von ihm sonst besuchten Orten seit gestern Abends zwischen 7 und 8 Uhr gesehen wurde, zu jener Zeit aber, wie man sicher weiß, sich nach Ofen begeben hat, wohn er an geblich durch ein anonymes Schreiben gerufen wurde: — ersuche ich hiemit von Antswegen alle Diejenigen, welche Herrn Ludwig Beniczky persönlich kennen, und die denselben seit gestern Abends wo immer und mit wem immer gesehen haben, dies gefälligst zu meiner Kenntniß (in meinem Amte, Rathhaus Nr. 22 ebenerdig) bringen zu wollen.

Pest, am 17. Juli 1868.

Carl Polgár m. p.,
Subst. Oberstob. Hauptmann.

Nachschrift. Ludwig Beniczky war gestern Nachmittags bei einem Freunde, Herrn Antonic, der ihn ersuchte, bei ihm zu bleiben und zu übernachten; Beniczky jedoch die Einladung ab und sagte, daß er nach seiner Rückkehr nach Ofen im Gasthause „zum goldenen Adler“ übernachten werde. Der Comitatsbeamte Anton Beniczky will den Bemühten gestern Abends in Gesellschaft auf dem Wege ins Anwinkel gesehen haben. Heute um 8 Uhr Abends war das Gerücht verbreitet, Ludwig Beniczky sei in der Nähe von Neu-Pest, die Brust durchstochen, todt aufgefunden worden, doch war hierüber um 9 Uhr, wo wir unseren Bericht schließen, officiell nichts bekannt.

Tagesneuigkeiten.

Arad, 18. Juli. Die gestrige Production der Capelle unseres Feuerlöschcorps unter Leitung ihres Capellmeisters, Herrn Anton Schwarz, im „Hofengarten“ hatte ein sehr gewähltes Publicum daselbst versammelt, das den Leistungen derselben wohlverdienten Beifall spendete. Morgen Sonntag wird diese Capelle in dem Gasthauslocale „zu den drei Adlern“ sich produciren und dabei folgendes Programm executiren:

1. Klappa-Marsch.
2. Cavatina aus der Oper „L'Alceion di Calais“ von Donizetti.
3. Csárdás von Franz.
4. Nachtigall-Polka von Bednary.
5. Quadrille nach Motiven: „Die Großherzogin v. Gerolstein“ von Strauß.
6. „An der schönen blauen Donau“. Walzer von Strauß.
7. Grosses Potpourri von Schwarz.
8. La favorita, Polka (französische) von Schwarz.

* Ueber den ausgezeigten Gymnastiker, Herrn Bonnaire, welcher sich Sonntag Abends im Saale des Hotels „zum weißen Kreuz“ produciren wird, bringt das Journal „La France artistique“ folgende biographische Skizze: Josef Le Bonnaire (genannt Bonnaire) wurde in Cherbourg im J. 1844 geboren. Seine Familie, aus welcher sich mehrere Glieder in der Marine auszeichnen haben, hatte ihn für den Kriegervstand bestimmt. Man schickte ihn nach Paris, damit er daselbst seine Studien betriebe, aber als er seine Prüfungen abgelegt hatte, folgte er seiner eigentlichen Bestimmung. Er gab sich ganz den gymnastischen Künsten hin, in welchen er sehr rasche Fortschritte machte. In kurzer Zeit debütierte er in London in zwei großen Circus' mit ungeheurem Erfolge. Hierauf begab er sich nach Belgien, wo er durch seine stamenswerthen Leistungen auf dem fliegenden Trapez den Beinamen des „fliegenden Mannes“ erhielt. Sodann trat er in Unterhandlungen mit dem Circus-Royal in Madrid, wo er durch seine fabelhaften Leistungen denselben riesigen Erfolg sich erwarb, der ihm dann kurz darauf im Circus Napoleon, ferner im sogenannten Circus des Kronprinzen und noch in anderen großen Etablissements so berühmt machte. Bonnaire arbeitet mit einer wunderbaren Leichtigkeit und Geschicklichkeit. Seine Sprünge auf dem Trapez sind geradzu tollkühn zu nennen, und übertreffen die Leistungen Léotard's bei weitem, wenn man die Höhe in Betracht zieht, in welcher er seine Productionen executirt. Bonnaire verdient in der That den Namen des Unererschrockenen, den ihm alle Afficien zu theilen.

* (Die Geschichte einer Ohrfeige.) Ueber die vielbesprochene Ohrfeige, welche der Staatsanwalt im Process Chovinsky, Herr Wulfert, im Jahre 1848 der bekanntesten Lola Montez gegeben haben soll, bringt die „Süd. Pr.“ zur Steuer der Wahrheit“ folgende Darstellung des „wahren Sachverhalts“: Diese „historische Ohrfeige“ theilt das Schicksal vieler sogenannten „historischen Thatfachen“: nicht vorgekommen zu sein. Wichtig ist nur, daß am kritischen Geburts- und sehr derangirter äußerer Verfassung war, da sich eben Jemand die Freiheit genommen hatte, sie in den Noth zu werfen, zunächst der Theater-Kirche Herrn Wulfert in Gesellschaft einiger Fremde begegnete. Als sie dieselben erblickte, stürzte sie in größtem Zorne auf sie zu, überhäufte Herrn Wulfert mit Vorwürfen, daß er auch zu den ihr feindlich gesinnten Studenten gehöre, und nahm sich, nach ihrer gewohnten Art, Freund und Feind zu tractiren, wohl auch gereizt durch seine sarkastischen Entgegnungen, heraus, nach ihm zu schlagen. Er verhinderte dies jedoch, indem er ihren Arm faßte und festhielt, bis ihre sie begleitenden „Freunde“ und herzugeeilte Gendarmen seiner Aufforderung, „diese Per-

Im Saale des Hotels „zum weißen Kreuz“
 heute Sonntag den 19. Juli l. J.
erstes und einziges Auftreten
 des vorwiegendsten und berühmtesten Gymnastikers des Jahrhunderts
M. Bonnaire,

vom Cirque Napoleon in Paris, und Mitglied der Cirques in London,
 Paris und Petersburg,

genannt „le roi du gymnastique“.
 Die Vorstellung (welche mit einem wohlthätigen Zwecke verbunden ist)
 beginnt mit den interessantesten Abwechslungen im Gebiete des
Gleichgewichts und dem großartigsten **Equiliber der Pistolen**
 auf der **mobilen Trapeze**, und endet mit der **wunderbaren**
Promenade des Antipoden a l'evantail.

Die Zwischenpausen werden von der Musik-Capelle des Infanterie-Regiments Baron
 Sokolovics, unter persönlicher Leitung des Capellmeisters Herrn Martin Hickl,
 ausgeführt.

Preise der Plätze:
 Cercle-Sitz 2 fl. — Nummerirter Sitz 1 fl. 20 kr. — Stehplatz 60 kr.
 Bemerkungen auf Billets sind in der Buchhandlung der Herren Brüder
 Bettelheim und im Hotel „zum weißen Kreuz“, 1. Stock Nr. 2, zu machen.
 Cassa-Gröffnung um halb 7, Anfang um halb 8 Uhr.

Heute Sonntag den 19. Juli 1868

im **Arena-Garten**
 und im Falle unglücklicher Witterung in den **Restaurations-Localitäten**
 die für Donnerstag den 16. d. M. angekündigt gewesene, un-
 günstiger Witterung wegen aber unterbliebene

Concert-Soirée
 des
Character-Darstellers L. Erós
 (der wahre schöne Dovidl)

aus Pest
 zu wohlthätigen Zwecken
 statt.

Ein Drittel des Reinertrages ist der städtischen Armen-Cassa, ein
 Drittel dem Monument für die 13 Arader Märtyrer und ein Drittel
 dem hiesigen israelitischen Spital gewidmet.

Anfang nach Schluß der Arena-Vorstellung.
 Entrée 40 kr.

Das echte f. p. patentirte, von Sr. Majestät
 neuerdings mit allerhöchstem Pri-
 legium ausgezeichnete, von der medicinischen Facultät ge-
 prüfte und bewährt befundene, taubendurch erprobte und
 anerkannte Arkanum zur gänzlichen Ausrottung der **Ratten-**
Hausmäuse, Feldmäuse, Maulwürfe, Hamster und Schwaben, welches
 vielseitig nachempfinden verübt und verkauft wird, ist unverfälscht in **ARAD** einzig
 und allein in der Handlung des Hrn. **F. J. PROBST,** zu den drei Löwen zu haben.
 Bei Bedarf gegen Schwaben wolle man ja nicht „Schwabenpulver“, sondern das Ver-
 tolorische Y tent-Mittel verlangen.

Bestellungen auf einzelne Dosen werden gegen Nachnahme prompt effectuirt.
 — Preis einer großen Dose in Blech fl. 1, einer kleinen 80 kr. — Dasselbe ist auch unter
 Garantie zu haben: Die allberühmte **Citronenseife**, das einzige Mittel gegen
Frostbeulen und Hühneraugen. (503-1,3)

Regalien- und Feld-
Verpachtung.
 Die den Melchior Schreyer'schen Erben gehörigen circa 70
 Joch Ackerfelder auf der nächst Arad gelegenen Pusta Szt.
 Tamás, sammt dem damit verbundenen Regal-Schankrechte und
 Wohnlocalitäten, werden vom 1. November l. J. an auf drei
 nacheinander folgende Jahre im Offertwege verpachtet.
 Unternehmungslustige wollen ihre Offerte bis **3. August l.**
3., Vormittags 10 Uhr, mit einem Badium von 500 fl. ver-
 sehen, in die Wohnung der Gefertigten einbringen.
 Arad, 15. Juli 1868.

Witwe Nanette Schreyer,
 (505-1,7) Hauptplatz
 Das Zweckmäßigste in zusammenlegbaren eisernen
GARTEN-MÖBELN,
 (249-15,48) wie auch zierlichst ausgeführte
Zimmer-Möbeln
 empfiehlt zu billigen Preisen die Eisen-Handlung von
A. Weiler's Söhne.
J. S. FRIEDRICH LIEDEMANN,
 in Pest und Temesvár,
 beehrt sich einem löbl. Handels-Publikum die vorläufige Anzeige
 zu machen, daß er bei Eröffnung der Arad-Carlshurger Eisen-
 bahn-Strecke in Alvincz eine Commandite errichten wird, und
 empfiehlt seine Dienste in Expeditionen-Angelegenheiten,
 noch beifügend, daß seine Commandite von der löbl. Direction
 der Siebenbürger Bahn mit dem Weiterbeförderungsdienst der-
 jenigen Güter betraut ist, welche an Niemand in Alvincz
 adressirt sind (501-1,3)

Neue Fruchtsäcke,
 bester Qualität, in großer Auswahl
 billigst zu haben bei
Ch. Wallfisch & Söhne.
 (502-1)

1833 6. N. (504-1,3)
 1868

Licitations-Kundmachung.
 Es wird hiemit kundgemacht, daß laut Be-
 schluss des Rathsstabes des Arader Comi-
 tats, 3. 627/1868, die zur Veräußerung des
 weill. Wilhelm Hollmeyer gehörigen Immo-
 bilien, als: die im Pankfater G. B. P. unter
 Nr. 724, 725, 726 verzeichneten Wein-
 gärten, Kolna und Reuquiten, bei der im Pan-
 kfater Gemeindehaufe am **21. August l. J.**
 3., Vormittags 9 Uhr; sowie der im Mus-
 fater G. B. P. unter 3. 293 verzeichnete 1/2
 Extravillan-Grund bei der im Musfater Ge-
 meindehaufe am **22. August l. J.**, Vor-
 mittags 9 Uhr abzuhaltenen öffentlichen
 Licitations-Veräußerung.
 Die Licitations-Bedingnisse können bei dem
 Galzauer Obertribunalrat einesehen werden.
 Billagöser Bezirks-Obertribunalrat zu
 Galza am 12. Juli 1868.
Gustav Russu.
 i. Eintrichter als ermittelter Gre-
 quant-Richter.

(506-1)

Ein Practicant,
 mit den nöthigen Schulkenntnissen,
 wird aufgenommen im **Commis-**
sions-, Expeditions- und Ju-
casso-Geschäfte des
Heinrich Blau.

Uhrmacher-
Werkzeuge
 mit den dazu gehörigen
 Maschinen in ganz gutem
 Zustande; sowie zwei **Ge-**
wölbthüren sammt Thür-
 stöcken sind billigst zu ver-
 kaufen bei
R. J. Lippert,
 (498-2,3) Herrengasse, in Arad.

Kundmachung.
 Die Schiffmühle Nr. 6
 am Marosfluß bei Neu-Arad
 ist aus freier Hand zu ver-
 kaufen oder auf mehrere
 Jahre in Pacht zu geben,
 mit vortheilhaften Beding-
 nissen. Näheres in Neu-
 Arad, Hauptgasse Nr. 898
 zu erfragen. (495-2,3)

MORIZ MEER,
 Zimmermaler und Anstreicher,
 Hauptplatz, Casinogebäude,
 beehrt sich hiermit einem hoch-
 achtbarem Publikum die Anzeige zu
 machen, daß er die feinsten und
 elegantesten Maler- und Anstreicher-
 Arbeiten zu den möglich billigsten
 Preisen übernimmt und die prompt-
 este Ausführung verspricht.
 Gleichzeitig empfiehlt er sein gro-
 ßes Lager der feinsten Gattungen
 von geriebener Oelfarben, wie auch
 die feinsten Wasserfarben, zu den
 billigsten Fabrikspreisen; ebenso
 sind für Porträtmaler Blaufarben
 und Leinwände aller Gattungen;
 ferner die feinsten Lacke und
 Firnisse, so auch alle Gattungen
 Maler- und Anstreichpinsel zu den
 billigsten Preisen. (246-15,20)

Ein diplom.
Lehrer,
 der der deutsche, ungarischen und
 hebräischen Sprache vollkommen mäch-
 tig ist, sechs Gymnasial Classen und
 den Präparandencours mit bestem
 Erfolge absolvirte, an Schulen zu
 Pest und Wien wirkte und der ge-
 genwärtig an einer öffentlichen Schule
 angestellt ist, wünscht nach Ende
 dieses Schuljahres (15. August) eine
 Erzieherstelle anzunehmen. Gefällige
 Nachfragen erbittet man sich unter
 der Adresse:
Moriz Stern,
 Lehrer an der idr. Schule zu
 Werksch. (499-2,3)

Die Erste Arader
Sodawasser-
Fabrik
 empfiehlt dem pl. t. Publicum ihre stets
 frische Füllung von
Sodawasser in Siphons.
 Zu haben in allen größeren Specereihand-
 lungen, Apotheken, Zuckerbäckereien und im
 Fabriklocale selbst.
Brämmer & Roth.
 (481-4,16)
 Auch ist daselbst heuriger **Himbeer-** und stets frischer **Citru-**
nen-Saft in Flaschen zu haben.

Leihsäcke,
 zu 1 1/2 Kreuzer pr. Woche und Stück,
 sind zu haben bei
A. Deutsch,
 Hauptgasse Nr. 2.

Die seit einer Reihe von Jahren renommirte
Farben-Handlung (103-12,30)
N. STEINITZER,
 Maler und Anstreicher, Winkler'sches Haus, Hauptplatz Nr. 3,
 empfiehlt dem pl. t. Publicum auch für diesen Sommer ihr reich assortirtes Lager
 sowohl in abgelagertem **Oelfarben,** als auch trockenen Erd-
Firnis, fein geriebenen **Mineralfarben** der
 allerfeinsten Gattungen; ferner für Zimmermaler eine große Auswahl der
Gläser'schen neuesten und geschmackvollsten **Wand-Dessins,** ferner
 geschnitten mit zwei- und dreifachen Sträussel für **Plafonds,** Medallions,
 ebenfalls für **Plafonds,** als: **Blumen, Landschaften** und **Obst.** Für Anstrei-
 cher, Sattler, Glaserer, Lackierer abgelagertes **Leinöl, Firnis** und **Firnis-Ex-**
tract; alle Gattungen **Lacke, Copal** von 80 kr. bis 4 fl. per Fund —
Damar, Terpentin, sowie alle Gattungen **Pinsel.**
 Ferner **Bronze** in jedem Colleur, **Malerleinwände** und **Farben** in **Blasen**
 und **Tubs,** als auch **Anilinfarben** zu möglichst billigen Preisen.

In unmittelbarer Nähe der k. Freistadt Arad an der
 Landstraße gelegene **62 Joch** der besten **Acker-**
gründe sind aus freier Hand billig zu verkaufen.
 Nähere Auskunft wird ertheilt in der Buchhandlung
 der
Gebr. Bettelheim.
 (507-1,3)

200 Mezen
Fisolen
 sind billigst zu haben bei
W. S. Prinner.
 (478-2,2)

Die
sicherste und rentabelste
Capitals-Anlage
 bieten die
ungarischen Eisenbahn-An-
lehens-Obligationen
à 300 Francs oder fl. 120 Silber pr. Stück.

Diese Obligationen tragen 15 Francs, das sind fl. 6 Silber jährlich, werden in
 200 Francs gänzlich mittelst zwei Mal jedes Jahr, am 1. Juni und am 1. December
 statiftabenden Ziehungen zurückgezahlt und tragen bei dem heutigen Course von circa 107
 6 1/2 Procent.
Als Sicherheit dient:
 1. Die Garantie der Länder der ungarischen Krone für die Bezahlung des Capitals
 und der Zinsen.
 2. Haben diese Obligationen das Intabulationsrecht mittelst Beschluß des hohen un-
 garntages auf sämtliche im Lande zu erbauenden Eisenbahnen und Canäle.

Action der Siebenbürger Bahn.
 Nominalwerth 200 fl. Silber. — Jährlich vom Staate garan-
 tirtes Erträgniß 10 fl. Silber.
 Tragen bei ihrem heutigen Course von circa 152 fl. 7 1/2 Procent.
 Bei dem Umstande, daß Banken und Sparcassen heute für Einlagen 3% Verzinsung
 gewähren, kann es daher in Jedermanns Interesse liegen, der Gelder vortheilhaft und sicher
 anzulegen beabsichtigt, diese und auch andere Obligationen, deren Capital und Zinsen in
 Silber bezahlt werden, anzukaufen.
 Diese Obligationen sind bei mir zum jeweiligen Tagescourse zu haben.

5% 1860er LOSE,
 Ziehung 1. August,
 Haupttreffer 300,000 Gulden,
 im Original sowohl als auch
 auf 1 500 fl. 1860er Los à fl. 10 und Stempel,
 Promessen " 1 100 fl. 1860er " " " 2,50 " "
Salm-Lose. Ziehung 15. Juli a. e.
 Haupttreffer 21,000 fl.
Waldstein-Lose. Ziehung 15. Juli a. e.
 Haupttreffer 21,000 fl.
Clary-Lose. Ziehung 30. Juli a. e.
 Haupttreffer 12,600 fl.
 sind bei Gefertigtem zum Tagescourse, wie auch gegen monatliche
 Raten zu haben.
B. Stiffsonn's
 Wechselstube in Arad. (82-4)